

Wildkunde

Kategorie: Wissen/ Reproduktion (68 Fragen)

Welche Tierarten zählt man zum „Hochwild“?

Zum **Hochwild** zählen alle Arten die früher der "Hohen Jagd" vorbehalten waren, hierzu zählen beim Haarwild alle Schalenwildarten (außer Rehwild). beim Federwild Auerwild, Stein- und Seeadler

Welche Jagdbaren Tiere besitzen eine Gallenblase?

Nur Hornträger: Gams-, Stein-, Muffelwild aber auch Schwarzwild

Wodurch unterscheiden sich Wiederkäuer von Nichtwiederkäuern?

Wiederkäuern fehlen die oberen Schneidezähne. Nichtwiederkäuer (Schwarzwild) haben ein vollständiges Gebiss mit 44 Zähnen und einen ungeteilten Allesfressermagen.

Ordnen Sie das Rehwild systematisch ein!

Das Rehwild (*Capreolus capreolus*) gehört zur Ordnung der Paarhufer (*Artiodactyla*), zur Unterordnung der Wiederkäuer, zur Familie der Hirsche (*Cervidae*) in die Unterfamilie der Trughirsche (*Odocoileinae*)

Welche Lautäußerungen kennen Sie beim Rehwild?

- Schrecken = allgemeiner Warnlaut
- Fiepen (dient der Kommunikation Geiß - Kitz)
- Klagen (bei Schmerz)
- Keuchen (treibender Bock)
- Fiepen und Angstgeschrei (Geiß in Bedrängnis)

In welchem Alter wird das Gamswild geschlechtsreif?

Der Bock mit 2 und die Geiß mit 3 Jahren. Böcke teilweise schon als Jahrling

Welche Drüsen kennen Sie beim Fuchs?

Die Viole oder Nelke am Luntensatz, die Analdrüse und die Ballendrüse

Woraus besteht die Nahrung des Fasans?

Küken: ausschließlich Insekten, mit zunehmendem Alter auch pflanzliche Nahrung; Altvogel: Pflanzliche Nahrung wie Mais, Getreide ergänzt mit Würmern, Insekten, Larven, ...

Wie verläuft der Geweihzyklus beim Rehwild!

Wachstum (Dezember bis April) / Fegen (März bis Mai) / Abwurf (Oktober bis Dezember)

Wie erfolgt die Altersschätzung beim Rehwild?

Bestimmung nur bis zum ersten Lebensjahr möglich (3Prämolar 3-teilig), dann Altersschätzung durch Zahnabnutzung bzw. optischer Eindruck der Trophäe

Nenne die Abschnitte im Jahresablauf des Rotwildes!

Notzeit/Abwurfzeit; Kolbenzeit; Feistzeit; Brunftzeit

In welche Klassen wird das Rotwild eingeteilt?

Klasse III = Kälber, Spießler, Hirsch 2- 4 Kopf - Jugendklasse

Klasse II = Hirsch 5. bis 9.Kopf, - Schonklasse

Klasse I = 10.Kopf und älter – Ernteklasse

Kälber, Schmaltiere 2. LJ, Alttier 3. LJ u. älter

Wie sieht der bevorzugte Lebensraum des Schwarzwildes aus?

Bevorzugt werden größere Laubmischwälder mit ausreichend Deckung für den Tageseinstand. Ausgedehnte reich gegliederte Landschaften mit Feucht und Nassstellen, Fluss- Teich und Seenlandschaften von der Ebene bis ins Hügelland

Wie heißt die Fortpflanzungszeit beim Feldhasen und wie läuft diese ab?

Rammelzeit, beginnt bereits Ende Jänner bis Juli.

Die Tragzeit beträgt 6 Wochen, die Häsin setzt 3 - 4mal pro Jahr 1 - 3 Junge diese werden 1-2-mal pro Tag gesäugt, kommen behaart und sehend auf die Welt - sind Nestflüchter

Beschreibe die 2 Losungsformen beim Feldhasen!

Die Losung besteht aus einzelnen Beeren mit ca.1,5 cm Durchmesser. Vorwiegend aus Pflanzenfasern. Die weiche vitaminreiche Blinddarmlosung wird vom Hasen direkt vom Waidloch wieder aufgenommen. Sie dient zur Bakterienkulturerhaltung im Darm.

Was sind Korallen?

Zähne des Murmeltiers = dienen auch als Hutschmuck.

Welche Klasseneinteilung gibt es beim Rehwild?

- Klasse III = einjährige Böcke
- Klasse II = 2- 4-jährige Böcke
- Klasse I = Böcke 5 Jahre u. älter
- Altgeiß (2 J. und älter)
- Schmalgeiß (1-jährig)
- Geiß- und Bockkitz (im 1. LJ)

Wie erkennen Sie eine führende Geiß?

Am Zusammenhalt zum Kitz und am Gesäuge (Spinne)

Was versteht man unter Blattjagd?

die Lockjagd auf das Rehwild (Rehbock) in der Brunftzeit mithilfe eines Buchen- oder Fliederblattes bzw. technischen Produkten (Blatter)

Welche Duftdrüsen besitzt der Hirsch?

Vorausendrüse, Wedeldrüse, Laufbürsten

Wie setzt sich die Nahrung des Gamswildes zusammen?

Gräser, Kräuter, Flechten, Moose/ Im Winter Knospen und Triebe von Sträuchern, Nadel- und Laubbäumen

Was ist die Rauschzeit und wann läuft sie ab?

Rauschzeit/ Paarungszeit ist ganzjährig möglich, meistens aber hauptsächlich von November bis Jänner. Geschlechtsreif ist Schwarzwild ab 8 bis 10 Monaten

Was ist beim Schwarzwild in Bezug auf die Sozialklassen zu beachten?

Leitbachen sollten geschont werden (große Bedeutung Führung der Rotte, periodische Rauschzeit), stärkster Eingriff sollte in der Jugendklasse (Frischlinge und Überläufer) erfolgen

Wie unterscheidet sich der Feldhase und der Schneehase?

Schneehase ist kleiner, die Blume ist immer weiß, er hat behaarte Sprünge und kürzere Löffel, wobei die Spitzen immer schwarz sind. Im Sommer ist er braun gesprenkelt. Der Haarwechsel findet 2x pro Jahr statt.

Bei welchen Cerviden sitzen die Rosenstöcke horizontal am Schädel?

Elchwild

Welche Spiegelfarbe haben die Stockente, die Löffelente und die Krickente?

blau, grün, grün

Welches heimische Schalenwild braucht am längsten für den Zahnwechsel?

Muffelwild (ca. 44 Monate)

Nenne zwei häufige Greifvögel mit einem ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus bezüglich der Größe!

Habicht, Sperber

Wo liegt die ursprüngliche Heimat des Fasans?

Asien

Welche Wetterlage kann die Nachsuche auf Schalenwild besonders erschweren?

extreme Hitze

Welche Vögel nutzen als Folgebrüter gerne die Höhlen des Schwarzspechtes?

Hohltaube, Raufußkauz, Dohle

Was versteht man unter einem Hexenring?

kreisförmig niedergetretene Vegetation infolge des Treibens bei der Rehbrunft

Bei welchen Wildwiederkäuern kommen regelmäßig weiße und schwarze Stücke vor?

Damwild

Welche Wasserwildarten haben keine Schwimmhäute?

(Hauben)taucher, Blässhuhn

Bei welcher Tier- Ordnung findet in der Regel kein Zahnwechsel statt?

Nagetiere

Wie viele Krallen drücken sich in den Trittsiegeln des Fuchses ab?

4

Welches heimische Schalenwild nimmt regelmäßig Suhlen an?

Rotwild, Schwarzwild

Welche heimische Schalenwildart trägt in der Sommerdecke einen Aalstrich?

Gamswild, Rotwild, Damwild

Ordne die Vertreter der heimischen Hasenartigen nach der Anzahl der gesetzten Jungtiere pro Jahr!

Wildkaninchen – Feldhase - Schneehase

Nenne zwei Lautäußerungen des weiblichen Rotwildes!

Mahnen, Schrecken

Wie viele Monate liegen beim Rothirsch zwischen Abwerfen und Fegen?

5 (Ende Februar/ Anfang August)

Wie lange trägt ein Rottier?

Ca. 8 Monate/ September – Mai

Welche Rothirsche werfen das Geweih zuerst ab?

„Alt verlegt zuerst, Jung verfärbt zuerst“. Der alte Hirsch wirft zuerst ab

Welche Schalenwildarten habe im Oberkiefer keine Schneidezähne?

Alle Wiederkäuer

Welche Schalenwildarten werfen den Kopfschmuck nicht ab?

Alle Hornträger

In welchem Alter ist beim Rehwild die Zahnentwicklung abgeschlossen?

Mit 13 -15 Monaten (etwas mehr als 1 Jahr)

In welchem Alter ist beim Rotwild die Zahnentwicklung abgeschlossen?

Mit 27 – 30 Monaten

Bei welchen Schalenwildarten gibt es Sommerrudel?

Die meisten Cerviden außer Rehwild, Gams- und Steinwild

Welche Aufgaben erfüllen Duftdrüsen beim Wild?

Zur Reviermarkierung (Reh, Dachs, Fuchs, ...) und zur Abwehr (z.B. Hermelin)

Wann geht die Keimruhe beim Rehwild zu Ende?

Die Keimruhe dauert von September bis Dezember

Bei welchen Schalenwildarten sind bei der Fährte die Geäfter zu sehen?

Schwarzwild, beim Rehwild nur auf der Flucht

Welche Tierarten ranzen im Juli/ August?

Dachs, Steinmarder, Baummarder

Woran erkennt man beim Rebhuhn das Geschlecht?

Flügeldecken sind beim Hahn längsgestreift, bei der Henne auch quergestreift

Wann zieht die Waldschnepfe?

Die Waldschnepfe ist bei uns i.d.R. ein Zugvogel (Es gibt Ausnahmen: sog. Lagerschnepfen). Im März/April zieht sie zu uns in den Norden, im Oktober/November dann wieder in den Süden

Worin unterscheiden sich Alt- und Jungvogel bei der Ringeltaube?

Unterscheidungsmerkmal Nr.1: Den flüggen Jungvögeln der Ringeltaube fehlt der Halsring. Außerdem sind Ständer und Schnabel dunkler als bei den Alttieren

Welcher Zahn ist der Reißzahn beim Fuchs?

Der 1. Molar dient zum Zerreißen der Beute, der Eckzahn wird Fangzahn genannt

Welche Rabenvögel brüten in Kolonien?

Saatkrähen, Dohlen und Alpendohlen – alle anderen Rabenvögel brüten einzeln

In welcher Zeit ist der Nahrungsbedarf der Wiederkäuer am höchsten?

Im Frühsommer (vor und nach der Setzzeit), während der Vorbereitung zur Brunft (Feistzeit)

Bei welchen Greifvogelarten unterscheidet sich das Jugendgefieder vom Alterskleid?

Das Jugendgefieder unterscheidet sich bei fast allen Greifvögeln etwas vom Alterskleid. Besonders ausgeprägt ist es aber beim Habicht (Jungvogel bräunlich mit dunklen Längsflecken, Altvogel mit schwarzen Querstreifen)

Wie unterscheiden sich der Stein- und der Baumarder?

Steinmarder: grau mit gegabeltem weißen Kehlfleck, Baumarder: braun mit nicht gegabelten gelben Kehlfleck

Welche Hirscharten schlagen Brunftkuhlen?

Damschauler

Welche Tierarten färben im Winter auf Weiß um?

Hermelin, Schneehase, Schneehuhn

Nennen Sie eine jagdbare Tierart, die ein echter Winterschläfer ist!

Murmeltier

Wie unterscheidet sich der Schalenabdruck von Rotwild und Wildschwein?

Im Abdruck der Geäfter

Bei welchen europäischen Schalenwildarten trägt auch das weibliche Tier einen Kopfschmuck?

Gams-, Steinwild, Rentier

Wie lange dauert die Brunftzeit beim Rotwild?

2 bis 4 Wochen

Worin unterscheiden sich die Geschlechter bei der Wachtel?

beide Geschlechter sind gleich gefärbt, den Hahn erkennt man aber am schwarzen Kehlbereich

Wildkunde

Kategorie: Anwenden/ Transfer (33 Fragen)

Beschreibe die Lebensgewohnheiten bzw. Fortpflanzung des Rebhuhns!

Das Rebhuhn ist ein Standvogel und lebt in Familienverbänden. Nach Auflösung der Winterketten kommt es im Feb/März zur Paarbildung, sie leben **monogam** und sind Bodenbrüter. 10-20 Eier, 24 Tg. es brütet nur die Henne, Nestflüchter Hahn und Henne betreuen das Gesperre aber gemeinsam.

Eulen sind keine jagdbaren Tiere, üben aber eine wichtige Funktion im Ökosystem aus. Nennen Sie bedeutende heimische Eulenarten und erklären Sie die ökologische Bedeutung der Eulen!

Käuze: Waldkauz (häufigster), Steinkauz, Sperlingskauz, Raufußkauz, Habichtskauz

Ohreulen: Uhu (größter), Waldohreule, Sumpfohreule, Zwergohreule, Schleiereulen

Die meisten Kauz- und Eulenarten sind auf Kleinnager und Insekten spezialisiert, sie üben eine wichtige Kontrollfunktion auf Mauspopulationen aus.

Sie sind **ganzjährig geschont!**

Das Beutespektrum des Uhus ist sehr vielseitig, von Maus über Igel, Jungfuchs, Feldhase, Rehkitz, Singvogel, Krähe, Ente, andere Greifvögel. Er schlägt aber auch **streunende Katzen** und ist daher ein natürlicher Regulator des Katzenbestandes! **Sehr wertvoll in Niederwildrevieren!**

Was versteht man unter einem Krellschuss und wie soll sich ein/e Jäger/in diesem Fall verhalten?

Ein Krellschuss ist ein Treffer im Bereich der Dornfortsätze der Wirbelsäule eines Wildtieres.

Durch diesen Treffer wird ein plötzlicher Ausfall des Nervensystems ausgelöst, was dazu führt, dass das Wild schlagartig zusammenbricht und kurzzeitig betäubt ist.

Das so getroffene Wild erholt sich nach kurzer Zeit wieder. Typische Anzeichen dafür sind, dass sich das Wild auf den Rücken dreht, mit den Läufen schlegelt, dann taumelnd hochkommt und wieder flüchtig wird.

Unverzüglich nachladen und beim Hochwerden einen weiteren Schuss anbringen.

Nachsuchen sind in diesen Fällen schwierig und in den meisten Fällen erfolglos (wenig Schweißverlust)

Kann das Stück seine Wunden nicht lecken, drohen Infektionen und Verenden

Erklären Sie die wichtigsten Bejagungsformen des Fuchses!

Bejagt wird der Fuchs am Luderplatz (Ausbringen von Aas, Fallwild oder Aufbruch zum Zwecke des Anlockens)

Bei der Baujagd durch den Bauhund aus dem Bau gesprengt.

Lockjagd mit Mauspfeifchen oder Hasenklage bzw. Fuchsbeller und Fuchsflöte (in der Ranz)

Fallenjagd mit erlaubten Hilfsmitteln (Kastenfalle, Betonrohrfalle, ...) / tägliche Kontrolle!!!

Brackieren (Jagd mit Hunden)

Ansitz z.B. bei einer Wiese

Jagd am Pass

Erlegen bei der Treibjagd (Schütze zahlt eine Runde!)

Was versteht man unter "Hirschgerechte Zeichen"? Und was kann man daraus schließen?

Fährten und Fährtenzeichen.

Ob es sich um einen jungen Hirsch handelt, dabei steigt er mit dem Hinterlauf über das Trittsiegel des Vorderlaufes „Übereilen“ oder ob er mit dem Hinterlauf hinter dem Trittsiegel des Vorderlaufes bleibt „Zurück bleiben“= alter Hirsch.

Beitritt: Trittsiegel leicht versetzt nach außen. z. B. Hirsch in der Feistzeit

Schlosstritt: Hirsch liegt im Bett, wird vertraut hoch und hinterlässt mit dem Hinterlauf einen Tritt in der Mitte des Bettes.

Beschreibe den Ablauf der Hirschbrunft!

Die Brunft findet in der Zeit von September bis Oktober statt. Hier ziehen die Hirsche von ihren Einständen oft kilometerweit bis zu den Brunftplätzen. Besonders intensiv ist die Brunft an kalten Tagen. Der stärkste Hirsch als Platzhirsch geht meist mit 4 – 5 Tieren. Die Machtkämpfe sind sehr intensiv und können sogar bis zum Tode des Gegners führen. Dieser erliegt den Verletzungen durch das Geweih, man spricht hier von „forkeln“.

Eine Besonderheit ist, dass der Hirsch während des Beschlagens mit den Hinterläufen in der Luft ist. In der Zeit der Brunft verliert der Hirsch bis zu 30 kg. Nach der Brunft sind die Hirsche müde und ziehen sich in ihre Einstände zurück.

Im Winter gibt es die Nachbrunft welche zu Gerangeln an der Fütterung und unter Umständen zu Verletzungen durch Forkeln führen kann.

Fassen Sie die Anpassungen der Stockente an den Lebensraum Wasser zusammen!

- Wasserabweisende Eigenschaft des Gefieders (Bürzeldrüse, Wimpernfortsätze an Haken- und Bogenstrahlen (Gitterstruktur)
- Schwimmhäute
- Geringes spezifisches Körpergewicht durch in Gefieder eingeschlossene Luft
- Stromlinienförmiger Körper, deshalb einfacheres Schwimmen, aber auch Fliegen
- Anpassung der Nahrungsaufnahme an den Lebensraum (Gründeln, Seihen, etc.)
- Füße relativ weit hinten, deshalb starker Antrieb im Wasser
- Anpassung der Schnabelform -> seitliche Lamellen

Vergleiche Fasan und Rebhuhn bezüglich Balz bis Aufzucht der Küken

- Fasan: Polygam, Fasanhennen nisten alleine, Bodenbrüter, Brutperiode April – Juni, 1 Jahresbrut (bei Verlust Nachgelege), Gelegegröße 8-12, Küken Nestflüchter, Fasanhahn kümmert sich nicht um die Aufzucht; der Hahn grenzt im Frühling durch Reviergesang sein Territorium ab
- Rebhuhn: im Frühling Auflösung der Ketten und Völker und Paarbildung (monogame Saison oder Dauerehen), hohe Aggressivität und Territorialverhalten gegenüber anderen Ketten und Paare, Bodenbrüter, Brutperiode April – Mai, Gelegegröße 8-12, Rebhuhnhenne brütet, Rebhuhnahn bleibt in der Nähe und bewacht und führt die früher geschlüpften Küken weg, Kette bleibt bis zum darauffolgenden Frühling zusammen.

Wie soll eine Gamspopulation aufgebaut sein, welches Geschlechterverhältnis soll angestrebt sein und was kann passieren, wenn diese nicht optimal ist?

- Optimal wäre, wenn die Mittelklasse 60% des Gesamtbestandes ausmacht
- Geschlechterverhältnis von 1:1 sollte angestrebt werden, denn Überschuss von Geißen verlängert die Brunft und führt zu übermäßiger Schwächung der Böcke.
- Alte Geißen sollen vor der Brunft erlegt werden (nehmen nicht mehr auf, brunften aber nach)
- Höherer Abschuss bei Geißen, weil Wintersterblichkeit bei Böcken höher ist (sehr geschwächt durch Brunft)

Die Begrenzung der Schwarzwildbestände verlangt manchmal auch einen selektiven Bachenabschuss. Was ist dabei zu beachten?

Die Leitbache sollte nicht erlegt werden

Aus Rotten mit Altbachen können im Spätherbst bis Ende Januar auch führende Bachen erlegt werden, wenn ihre Frischlinge ein Gewicht von ungefähr 25 kg oder mehr haben.

Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Schwimm- und Tauchenten hinsichtlich ihrer Anatomie und nennen sie jeweils 3 typische Vertreter!

Schwimmenten: können direkt von der Wasseroberfläche aufsteigen, grüdeln lediglich mit dem Kopf unter Wasser, liegen hoch im Wasser (Auftrieb), hintere Zehe hat keinen Schwimmlappen, Mittelzehe etwas länger, Ruderansatz liegt mittig, Schwanzspitze ragt nach oben
Stockente, Schnatterente, Krickente, Löffelente, Pfeifente, Knäckente

Tauchenten: brauchen Anlauf beim Abheben, tauchen steil nach unten ab, liegen tief im Wasser, Schwimmlappen an der Hinterzehe, drei Vorderzehen etwa gleich lang, typisch abfallendes Heck
Reiherente, Eisente, Kolbenente, Tafelente, Schellente, Bergente

Beschreiben Sie die Trophäe des Muffelwildes!

Die Trophäe wird als Schnecke bezeichnet. Sie besteht aus einer Hornmasse die kontinuierlich wächst. In den kargen Wintermonaten ist der Zuwachs deutlich geringer, es bilden sich Jahresringe. Bei alten Widdern krümmt sich die Hornspitze bis auf die Höhe der Lichter oder darüber hinaus.

Bis zum 6. Lebensjahr gib es deutliche Zuwächse in Form von Jahresringen mit Wülsten. Mit zunehmendem Alter wird der jährliche Zuwachs geringer. Durch das Abwetzen der Hornspitzen wird der Zuwachs zum Teil kompensiert.

Schafe tragen nicht immer eine Trophäe, wenn dann sind sie wesentlich schwächer ausgebildet und werden als Stümpfe bezeichnet.

Eine abnorme Wuchsform sind Einwachser. Ihre Schneckendrehen sich nach innen und können in den Träger einwachsen.

Beschreiben Sie die Geweihbildung beim Rotwild!

Das Geweih sitzt auf zwei knöchernen Fundamenten, den Rosenstöcken. Auf diesen werden die Stangen jährlich neu aufgebaut.

Die Geweihbildung selbst ist von Wachstums- und männlichen Geschlechtshormonen (Testosteron) beeinflusst. Der Beginn und das Ende der Geweihbildung ist von einem kurzen Anstieg der männlichen Geschlechtshormone ausgelöst.

Am Beginn der Geweihneubildung steht das Abwerfen der Geweihstangen. Knochenbrecherzellen (Osteoklasten) verursachen eine Bruchlinie (Demarkationslinie) oberhalb der Rosenstöcke, an der das alte Geweih abbricht. Unmittelbar nach dem Abwerfen werden die Rosenstöcke von einer samtartigen, stark durchbluteten und mit vielen Nerven durchzogene Gewebemasse (Bast) überzogen. Dieser Bast versorgt das neue Knochengewebe. Es ist zunächst eine knorpelähnliche Knochenmasse, die anfangs noch sehr weich und verletzungsgefährdet ist. Der Zuwachs kann pro Tag einige Zentimeter betragen. Allmählich werden verschiedene Kalzium und andere Mineralstoffe eingelagert, die bis zum Ende der Geweihbildung der Trophäe eine harte Struktur, das eigentliche Geweih bilden.

Mit Abschluss der Geweihbildung beginnt die Basthaut auszutrocknen und wird im Zuge des Verschlagens bzw. Verfegens abgerieben. Das verfegte Geweih ist anfangs weiß, durch Pflanzensäfte, vor allem Gerbsäuren und Harze unter Einwirkung der Sonne wird es dunkler.

Erklären Sie die verschiedenen Ernährungstypen beim heimischen Schalenwild und ordnen sie die jeweiligen Arten zu!

Konzentratselektierer: Das Innere des Pansens ist mit starken Ausstülpungen (Zotten) versehen. Sie vergrößern die Oberfläche. Die Tiere nehmen ihre Äsung selektiv auf, das heißt sie wählen bewusst Pflanzennahrung von hoher Qualität aus (Knospen, Gräser und Kräuter). Die Äsungsrhythmen belaufen sich je nach Jahreszeit auf ca. 2 Stunden. Elch/ Reh

Intermediärtyp: Sie ernähren sich neben Kräutern vorwiegend von Gräsern (mehr Zelluloseanteil). Äsungsrhythmus: ca. 4 Stunden. Rotwild/ Damwild/ Gamswild

Raufutterverzehr: Sie sind sehr genügsam und ernähren sich vorwiegend von karger zellulosereicher Kost (Gräser, Flechten, holzige Pflanzen). Äsungsrhythmus: 6-8 Stunden. Steinwild/ Muffelwild

Wie sieht die natürliche Äsung von Wiederkäuern aus, wie äußert sich Fehlernährung?

Je nach Ernährungstypen Kräuter, Gräser, Getreidearten und Waldfrüchte sowie große Mengen von Rohfaserstoffen wie Nadeln, Blätter, Rinde, Zweige, Knospen, Pilze, Flechten, Moose und Heu.

Ein zu hoher Anteil an leicht verdaulichen Kohlehydraten in Futtermischungen (z.B. geschrotetes geschältes Getreide oder gemahlener Mais) führt im Pansen von Wiederkäuern zu starker Übersäuerung. Dadurch kann es zu Entzündungen der Pansenschleimhaut, zu Leberabszessen, zu verminderter Infektionsabwehr, zu Nierenschäden bis hin zum Tod kommen (akute bis chronische Pansenazidose). Ebenso können sehr eiweißreiche Rationen zu Verdauungsstörungen und damit zu erheblichen Schädigungen der Tiere führen. Es ist daher besonders wichtig, eine der Wildart angepasste Fütterung durchzuführen.

Beschreiben Sie das Gebiss eines Wiederkäuers!

Grundsätzlich wird zwischen Schneidezähnen, Eckzähnen und Backenzähnen unterschieden. Schneidezähne (Incisivi) haben die Aufgabe pflanzliche Nahrung nur grob abzubeißen. Prämolaren, Molaren) dagegen werden eingesetzt, im Pansen gut vorverdaute und zu einem späteren Zeitpunkt wieder hochgewürgte Nahrung fein zu zermahlen. Die Eckzähne (Canini) haben für Wiederkäuer eine untergeordnete Bedeutung. Sie sind Relikte der Evolution.

Jeder Zahn besteht aus Zahnbein, Zahnzement und Zahnschmelz. Backenzähne haben zwei Kauflächen und einen Kaurand. Die Kauflächen sind durch die sogenannte Kunde voneinander getrennt.

Im Oberkiefer fehlen bei allen Wiederkäuern die Schneidezähne im Oberkiefer, bei manchen Arten gibt es rückgebildete Eckzähne (Grandeln), die bei anderen völlig fehlen.

Wie funktioniert die Altersschätzung beim Rotwild bis zum 30. Lebensmonat?

Bis zum 30. Lebensmonat zählt man das Alter beim Rotwild an den Molaren ab: M1 \triangleq 1. Lebensjahr, M2 \triangleq 2. Lebensjahr, M3 \triangleq 3. Lebensjahr

Auch der Zahnwechsel kann zur Altersschätzung herangezogen werden: mit ca. 1,5 Jahren werden I1 und I2 gewechselt, mit 2,5 Jahren sind alle I gewechselt

Wie kann man am Kiefer eines Rotwildes das Alter nach dem 30. Lebensmonat abschätzen?

Ab dem 30. Monat sind alle Zähne geschoben bzw. gewechselt

Die Schätzung erfolgt dann vor allem auf Basis der Abnutzung der Molaren: tiefe Kunden = jung, flache Kunden = alt; zusätzliche Merkmale: Anhang am M3 angeschliffen: 3 Jahre; Anhang am M3 als geschlossener Ring abgeschliffen: 6 Jahre

Die Abnutzung hängt auch mit der Äsung zusammen und kann geringfügig abhängig vom Lebensraum variieren

Welche Kriterien am Kiefer eines Rehwildes lassen sich für die Altersschätzung heranziehen?

Mit Sicherheit lassen sich beim Reh nur zwei Altersklassen anhand des Zahnwechsels bestimmen. Bei Jungtieren bis zu einem Alter von 14 Monaten ist der dritte Vorderbackenzahn (P3) dreiteilig, danach zweiteilig. Bei mehrjährigen Rehen liefert der Zahnabschliff einen gewissen Hinweis auf das Alter. Während bei einem 4jährigen Reh die Kunden am P3 noch zu erkennen sind, sind sie beim 5jährigen Stück in der Regel bereits verschwunden.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Altersermittlung nach dem Grad des Abschliffs um eine Schätzung und keine Bestimmung!

Beschreiben sie die Unterschiede zwischen Hasen und Kaninchen an Schädelmerkmalen!

Der Hasenschädel ist grundsätzlich größer. Hauptunterscheidungsmerkmal ist die Gaumenlücke (beim Hasen lang und breit „apfelförmig“, beim Kaninchen lang und schmal „birnenförmig“)

Hasen haben im Oberkiefer zwei vordere lange Schneidezähne und zwei dahinterliegende kleine Stifzähne. Diese fehlen beim Kaninchen.

Welche Lebensräume beansprucht der Biber und woran kann man seine Anwesenheit erkennen?

Der Biber bevorzugt langsam fließende oder stehende Gewässer mit reichlicher Ufervegetation. Ideal sind Auwaldstrukturen oder zumindest naturbelassene Begleitvegetationsstreifen mit größeren Weichholzbeständen. Diese dienen vor allem im Winter als Nahrungsvorrat.

Typisch für den Biber ist, dass am Ufer Bäume mit einem typischen Kegelschnitt gefällt werden. Die Bäume werden in der Regel ins Wasser gefällt, die Knospen und Triebe halten sich dadurch vor allem im Winter frisch.

Biberburgen bzw. Dämme sind ein Hinweis auf Reproduktionstätigkeit

Beschreiben Sie das Jagdverhalten des Wolfes! Woran erkennt man das Trittsiegel eines Wolfes?

Wölfe jagen meist gemeinsam bzw. im Rudel. Sie sind Hetz- oder Verfolgungsjäger, verfolgen daher ihre Beute meist sehr lang und weit bis sich eine gute Gelegenheit zu einem Angriff bietet. Als Beute bevorzugt der Wolf Schalenwild bis zur Größe eines Elches. Im Kulturland ebenfalls Schafe und Rinder. Auch Aas und Kleinsäuger werden gefressen.

Das Trittsiegel eines Wolfes ist zwischen 8 – 12 cm lang und 6.5 – 10.5 cm breit (ohne Krallenabdrücke), länger als breit, die kräftigen Krallenabdrücke sind gerade ausgerichtet und deutlich zu erkennen. Im Vergleich dazu ist der Abdruck eines Hundes rundlich, die Krallen weisen in verschiedene Richtungen. Die Hinterenden der beiden Vorderzehen befinden sich auf Höhe der Vorderenden der beiden seitlichen Zehen.

Wolf und Hund zu unterscheiden ist sehr schwierig. Erst ein längerer Fährtenverlauf kann Aufschluss geben: Wolf schnürt geradeaus, der Hund sucht häufig kreuz und quer

Beschreiben Sie den Ablauf der Fortpflanzung des Fuchses!

Die Fähe wird in der Ranzzeit (Jänner bis Februar) vom Rüden gedeckt, Nach einer Tragzeit von 52 Tagen werden im März/ April durchschnittlich 4 Welpen gewölft. Diese werden im Bau versorgt. Mit etwa 4 Wochen verlassen sie zum ersten Mal mit der Fähe den Bau. Mit ca. 4 Monaten sind sie selbstständig. Gegen Herbst verlässt ein Teil der Jungfuchse das elterliche Revier.

Beschreiben Sie den Verlauf der Brunft beim Rehwild

Brunft: Mitte Juli bis Mitte August; Das Brunftgeschehen initiiert die Geiß. Zuerst werden die Schmalgeißen brunftig, erst später folgen die älteren und alten Geißen. Bei guter Alters- und Geschlechtsstruktur nehmen Böcke ab dem 3. Lebensjahr aktiv am Brunftgeschehen teil. Geißen werden mit ca. 14 Monaten geschlechtsreif und werden im ersten Jahr bereits beschlagen.

Bock und Geiß bleiben in der Hochbrunft für ca. 2-3 Tage zusammen. Der Bock treibt die Geiß immer wieder – oft um Hindernisse herum (Hexenring) – bis sie den Beschlag zulässt. Rehgeißen sind nur einmal zur Hochbrunft bis zu 36 Stunden empfängnisbereit. Eine weitere Ovulation gibt es nicht.

Beschreiben Sie das Gebiss des Schwarzwildes! Wie kann anhand des Gebisses auf das Alter geschlossen werden?

Das Gebiss wird zunächst als Milchgebiss angelegt. Mit etwa 24 Monaten ist der Zahnwechsel abgeschlossen. Das fertige Gebiss weist 44 Zähne auf. Die Eckzähne des Keilers sind stärker ausgebildet als die der Bache und werden als Waffen bezeichnet. Die Eckzähne im Oberkiefer werden Haderer und die des Unterkiefers Hauer genannt. Sie befinden sich etwa zur Hälfte bis Zweidrittel im Kieferast. Durch das Wetzten entsteht im vorderen Bereich eine Abschleifstelle. Diese Zähne sind hohl und wachsen ständig nach.

Die Altersschätzung beim Schwarzwild ist in den ersten Jahren relativ genau: der M1 wird mit 6 Monaten, der M2 mit 12 Monaten (ab diesem Zeitpunkt „Überläufer“) und der M3 mit 24 Monaten geschoben.

Der Zahnwechsel beginnt mit 10 Monaten beim I3 und C1, mit 15 Monaten werden die I1 gewechselt („U-Form“), mit 20 Monaten folgt der Wechsel des I2 („Bogenform“), ab dem 24. Monat sind I1 und I2 auf gleicher Höhe – das Gebiss ist fertig.

Die weiteren Jahre können nur mehr durch den Abschleif geschätzt werden.

Wie unterscheiden sich die Fährten von Rot-, Schwarz- und Rehwild? Was kann aus den Fährten herausgelesen werden?

Rotwild: Rotwild und Schwarzwild haben zum Teil ähnlich große Trittsiegel. Rotwild zeichnet das Geäfter aber nur in der Flucht. Aufgrund des Abstandes zwischen dem Abdruck des Vorderhufs und des Hinterhufs kann auf das Alter des Stücks geschlossen werden (Übereilen, Vierballenzeichen, Zurückbleiben). Der Beitritt zeigt einen körperlich starken Hirsch (Feistzeit).

Die Form des Abdrucks (rundlich, länglich) lässt auf das Geschlecht schließen

Schwarzwild: zeigt bei guten Bodenverhältnissen (feuchte Erden, Schnee, ...) immer ein Geäfter. Die Schrittlänge ist etwas kürzer als beim Rotwild. Neben dem Geäfter deutet die typische Rundung und eine leichte Krümmung nach innen an den Schalenspitzen auf ein Schwarzwild.

Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Keiler und Bache!

Die Geschlechtsdifferenzierung ist beim Schwarzwild oft sehr schwierig, da im Regelfall das Wild bei Dämmerung, in der Nacht oder bei hoher Vegetation angesprochen werden muss.

Starke Keiler haben einen „Karpfenrücken“, sie sind häufig allein unterwegs. Ihre Waffen sind erkennbar, Pinsel und Steine ebenfalls. Die Quaste ist meist stärker ausgebildet.

Bei der Bache ist eventuell das Gesäuge (Zitzen) sichtbar (genau ansprechen!). Sie geht nur selten allein, lebt also meist im Rottenverband. Die Haken sind deutlich schwächer und meist nicht sichtbar. Der Wurf ist gerade.

Welche Merkmale an der Losung deuten auf einen Fuchs? Wie unterscheidet sie sich von der Dachslösung?

Die Fuchslosung besteht aus grauen bis schwarzen fingerdicken in sich gedrehten Würstchen. Die Sommerlosung enthält vorwiegend Mäusehaare, Kerne von Kernobstarten, sowie unverdaute Reste von Käfern. Die Winterlosung beinhaltet häufig Haare von Fallwild sowie Knochenreste. Der Fuchs als territoriales Wild setzt seine Losung auf markanten sehr auffälligen Stellen ab, wie auf Wegen, größeren Steinen, Maulwurfhaufen und Baumstümpfen.

Der Dachs setzt seine Losung in Löchern (Latrinen) ab. Farbe und die Konsistenz der Hinterlassenschaften des Dachses hängen von der aufgenommenen Nahrung ab. Durch die raue Oberfläche und die zylindrische Form kann der Dachskot gut vom Fuchs unterschieden werden. Fuchskot hat außerdem eine auffällig spitze Formung am Ende.

Beschreiben Sie die Waldschnepfe in Aussehen, Lebensraumsansprüchen und Verhalten! Wie weit ist sie eine gefährdete Vogelart?

Die Waldschnepfe besitzt ein braun gemustertes Gefieder und ist daher exzellent getarnt, wenn sie sich im Wald auf den Boden drückt. Ihr Gefieder erinnert an die Strukturen einer Baumrinde, sie verschmilzt so gut mit ihrer Umgebung (Demorphing). Im Flug ist jedoch ihr rotbrauner Schwanz, der Bürzel und der lange Stecher deutlich sichtbar.

Waldschnepfen leben in lichten Wäldern, die freie Flugmöglichkeiten und eine ausgeprägte Kraut- und Strauchschicht erlauben. Zudem brauchen sie eine weiche Humusschicht, vor allem feuchte Laub- und Mischwälder mit ausgeprägter Laubstreu sind ideale Habitate für die Waldschnepfe. In erster Linie sucht sie mit dem langen Stecher mit beweglicher Spitze im weichen Boden nach Würmern, Larven und Insekten.

Hauptsächlich ist sie dämmerungs- und nachtaktiv. Wenn die späte Dämmerung einsetzt und die letzten Singvogelstimmen verstummen begibt sie sich auf Suchflug. Vom Frühjahr bis in den Sommer hinein verhalten sie sich aufgrund der Flug- oder Bodenbalz auffälliger. Im Flug ist dann das arttypische Puitzen und Quorren zu hören. Die Männchen bilden Balzareale, die sich jedoch überlappen können. In einem Balzareal können bis zu vier Weibchen brüten.

Die Erfassung der Bestände der Waldschnepfe ist aufgrund ihrer Lebensweise sehr schwierig. Die Art gilt derzeit als nicht gefährdet, ihr Lebensraum wird aber durch den Verlust von Feuchtflächen und vor allem durch Monotonisierung der Wälder stark eingeschränkt.

Woran kann man einen Fuchs- von einem Dachsbau unterscheiden?

Vor einem Fuchsbau liegt das Erdreich in Haufenform vor der Einfahrt. Der Fuchs ist sehr wendig und der vorgelagerte Haufen stört ihn nicht. Ist das Erdreich von der Einfahrt einige Meter rinnenförmig angelagert, handelt es sich um einen Dachsbau (Der Dachs ist etwas behebiger von der Statur her, er zieht das Erdmaterial mit den Vorderbranten von der Einfahrt weg, damit er bequem in den Bau einfahren kann).

Befahrene Fuchsbaue erkennt man an glatten Wänden der Einfahrten, am intensiven Aasgeruch und an umherliegenden Beuteresten. Häufig findet man im Frühjahr auch plattgetretenen Erdaushub verursacht von spielenden Jungfüchsen.

Nichtbefahrene Baue erkennt man am vom Wind angesammeltem Laub bei den Einfahrten, die oft von Spinnweben behangen sind

Beschreiben Sie die Körpermerkmale eines alten Hirsches!

Alte Hirsche werden zunehmend massiger und verlagern ihren Körperschwerpunkt nach vorne. Sie tragen aufgrund der stärkeren Muskelmasse das Haupt tiefer.

Ein dicker Träger mit mächtiger Mähne (Brunftkragen) und Wamme (Haut zwischen Unterkiefer und Träger) zeugen ebenfalls von höherem Alter.

Das Geweih ist nur bedingt zur Altersschätzung sinnvoll

Erklären Sie, was mit einem verwaisten Kalb passiert! Was heißt das für die Jagd?

Wenn ein Kalb seine Mutter verliert, wird es vom Rudel ausgestoßen. Es hat damit kaum eine Überlebenschance. Deshalb gilt für Jagd immer Kalb vor Tier!!!

Woran erkennen Sie das Geweih eines Schmalspießers?

Im Gegensatz zum mehrjährigen Spießler hat das Schmalspießergeweih keine Rosen. Schmalspießler zur Schusszeit im Mai sind mit Bast überzogen, bastlose Spießler haben noch nicht abgeworfen, sind aber bereits 2jährig.

Wildkunde

Kategorie: Bewerten/ Reflexion (11 Fragen)

Die Bestände der Rabenkrähe haben in letzten den Jahren stark zugenommen. Worin ist Ihrer Meinung nach dieses Phänomen begründet? Welche Probleme für Mensch, Wirtschaft und Ökosystem sind dadurch zu erwarten bzw. wie können Sie als Jäger im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten entgegenwirken?

Rabenvögel-Arten: Saatkrähe, Aaskrähe (Nebelkrähe, Rabenkrähe), Kolkrabe, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher, Dohle, Alpendohle, Alpenkrähe

Rabenkrähen und Elstern sind gemäß § 5 Z. 2 der **Oö. Artenschutzverordnung** geschützte Tiere im Sinn des § 28 Abs. 3 Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001

Seit Jahren zeigen die Erfahrungen von Jägern und Landwirten, dass praktikable Vergrämungs- und Schutzmaßnahmen land- und forstwirtschaftliche Schäden (Ernteschäden, Keimlingsschäden, Aufhacken von Siloballen, Entwenden von Hühnerküken, Töten von frisch gesetzten Lämmern, ...) nicht wirksam verhindern konnten und daher die Bestandsreduktion zur Abwendung dieser Schäden erforderlich ist.

Das Fangen und/oder Erlegen von Rabenkrähen ist in der Zeit von 1. Juli bis 28./29. Februar, das Fangen und/oder Erlegen von Elstern ist in der Zeit von 1. August bis 28./29. Februar außerhalb von Naturschutzgebieten, des Gebiets des Nationalparks und von Vogelschutzgebieten (Art. 4 Abs. 1 vierter Satz der Vogelschutz-Richtlinie) erlaubt.

Das Fangen und/oder Erlegen von Rabenkrähen und Elstern ist nur durch befugte Jägerinnen und Jäger mit hierfür geeigneten Jagdwaffen, durch Beizjagd oder unter Verwendung der nordischen Krähenfalle oder des kleinen Elsternfangs erlaubt.

Das Fangen von Rabenkrähen ist nur mit der genormten nordischen Krähenfalle erlaubt.

Die Fallen dürfen nur während der erlaubten Entnahmezeiträume verwendet werden. Die Bejagung von Junggesellentrupps der Rabenkrähe außerhalb dieser Zeiten darf ausschließlich durch Abschuss erfolgen.

Ansprechen und Altersschätzung von Rehwild gestaltet sich oft schwierig. Nach welchen Merkmalen sprechen Sie die Rehe an? Beurteilen Sie, wie weit sich die traditionellen Altersmerkmale für ein sicheres Ansprechen eignen!

Unterscheidung Bock (abgeworfen) und Geiß: Geweih, Pinsel oder Schürze; Spiegel (herzförmig, nierenförmig), Nässen

Unterscheidung Bockkitz/ Geißkitz: Schürze, Nässen, Spiegel (herzförmig, nierenförmig)

Altersansprache durch Aussehen und Verhalten. Junge Stücke haben "kindliches" Aussehen, Schädel wirkt zart, dünner Träger, hochgetragenes Haupt. Das Verhalten ist unbekümmert.

Bei älteren Stücken verändert sich das Haupt (wird länger und breiter), das Verhalten vorsichtiger, verhoffen und sichern öfter. Ältere Stücke verfärben später.

Altersansprache Bock: sehr schwierig- Geweih hat **geringe Aussagekraft**. Geweihmasse bei jüngeren Böcken optisch im Bereich der Enden, bei Älteren näher an der Basis, Vereckung und Abwerfen früher als beim jungen Bock. Rosenstöcke werden Jahr für Jahr kürzer. Dominanzverhalten, Einstandskämpfe u. Revierverteidigung lassen Rückschlüsse zu. Ganz alte Böcke beteiligen sich hier kaum.

Altersansprache bei Geißen: Schmalreh in der Regel kleiner, führt in der Regel kein Kitz.

Beschlagene Geißen gehen DICK – deutlich rund!

Vor und nach dem Setzen ist SPINNE deutlich erkennbar!

Bei der richtigen Altersansprache des Rehwildes geht es vor allem darum, so viele Puzzleteile wie möglich zu identifizieren und richtig zu deuten.

Die Altersschätzung am Zahnabsliff ist nur bis zum Jährling sicher. Im 10.- 14. Monat werden die Prämolaren zu Dauerzähnen gewechselt. Der dritte Prämolare im Unterkiefer ist dreiteilig und wird zweiteilig, der dritte Prämolare im Oberkiefer ist zweiteilig und wird einteilig.

Von einer exakten „Altersbestimmung“ kann man beim Rehwild außer am Kitz und am Jährling nicht sprechen, da – wie aus unzähligen Versuchen auch mit markierten Rehen bekannt – die Streuung der Merkmale wie Zahnabrieb, Rosenstockmaße, Verknöcherung der Nasenscheidewand usw. doch erheblich sein kann.

Altersbestimmung mittels Ersatzdentinmethode funktioniert nur selten, Zahnzementringanalyse in unteren Drittel der Wurzel ist zuverlässiger, aber wesentlich aufwändiger.

Der Feldhase ist ein typischer Vertreter des Kulturlandes. Aus verschiedenen Gründen nehmen die Hasenstrecken aber landesweit immer mehr ab. Worin sehen Sie die Gründe, wie weit spielt die Jagd dabei eine Rolle und welche Maßnahmen können Ihrer Meinung nach ergriffen werden, um diesen Trend zu stoppen?

Der wichtigste Grund für den Rückgang des Feldhasen ist die hochintensive Landbewirtschaftung. Die Intensivierung führt zu immer größeren Feldern, die sehr strukturarm und eintönig geworden sind. Auf solchen Flächen gibt es für den Feldhasen zu wenig Schutz und zu wenig Nahrung. Denn der Feldhase braucht abwechslungsreiche pflanzliche Kost, bestehend aus Gräsern, Kräutern, Wurzeln und Knollen.

Zum anderen nimmt die Vielfalt der angebauten Ackerfrüchte ab. Diese einseitigen Fruchtfolgen mit wenigen Ackerkulturen bieten dem Feldhasen ebenfalls keine ausreichende Nahrungsgrundlage. Auch die intensive Anwendung von Pestiziden reduziert natürlich die Anzahl der Beikräuter. Und der Einsatz von großen Düngermengen sorgt dafür, dass vor allem eiweißhaltige Gräser wachsen, und die Kräuter, die der Hase als Nahrung benötigt, immer weniger werden.

Zusätzlich reduzieren natürliche Feinde wie hohe Fuchsdichten, streunende Katzen und Krähen die Hasenpopulation.

Die Jagd spielt – solange sie im Bereich der kompensatorischen Sterblichkeit ausgeübt wird – keine wesentliche Rolle. Erst bei sehr geringen Dichten kann auch die jagdliche Entnahme Einfluss nehmen, weil dadurch eine genetische Verarmung erfolgt.

Hohe Dichten erreicht er in Ackerbaugebieten mit einem mosaikartigen Wechsel von verschiedenen Feldfrüchten und Brachstreifen, die ihm auch im Winterhalbjahr genügend Deckung bieten. Der Feldhase besiedelt aber auch den urbanen Raum und kann lokal - wie andere Vertreter aus der Familie der Hasenartigen (vgl. Kaninchen) - in städtischen Grünanlagen z.T. in hohen Dichten vorkommen.

Hecken pflanzen sorgt für ganzjährige Deckung

Rabenkrähen sind in der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft zunehmend zu einem Problem geworden. Gilt diese Problematik auch für andere Corviden und wie weit können Sie als Jäger Lösungen anbieten?

- Saatkrähe (geschützt): offene Kulturlandschaft mit Gehölzgruppen. Sehr gerne auf Feldern. Sehr anpassungsfähig
 - Aaskrähe (zwei Unterarten: Nebel- und Rabenkrähe): offene Kulturlandschaft mit Gehölzgruppen, aber auch Siedlungsbereiche oder Parks. Sehr anpassungsfähig
 - Kolkrabe (geschützt): walddreiche Gebiete oder Gebirgslandschaften. Nicht so anpassungsfähig wie Aasoder Saatkrähe/ verursacht keine landwirtschaftlichen Schäden/ geschützt!
 - Weitere Corvidenarten: Elster (u.U. bei großen Populationen als Nesträuber ein Problem)
Eichel- und Tannenhäher, Dohle, Alpendohle, (Alpenkrähe) → alle geschützt
- Bejagung der Rabenkrähe in OÖ unter bestimmten Umständen und Zeiten möglich!
„Das Fangen und/oder Erlegen von Rabenkrähen ist in der Zeit von 01. Juli bis 28. Februar, das Fangen und/oder Erlegen von Elstern ist in der Zeit von 01. August bis 28. Februar außerhalb von Naturschutzgebieten und Nationalparks innerhalb eines landesweiten Kontingentes erlaubt“

Mit welchen Problemen ist Ihrer Meinung nach die Wasservogelbejagung in Österreich konfrontiert? Wie ist eine Bejagung dennoch möglich?

- Bleischrot
 - o (Extrem toxisch – *wenn es in den Magen von Wasservögeln gelangt*)
 - o Eintrag in die Umwelt
 - o Feuchter Untergrund beschleunigt die Löslichkeit der Bleischrotkörner erheblich
 - o Wasservögel nehmen Bleischrot mit dem Futter auf (Magensteinchen)
- Gänsezug
 - o Räumliche und zeitliche Verlagerung
 - o Zugwege über Europa oder überregionale Bewegungen
- Bedeutung von Rastgebieten: Lokale Konzentrationen von z.B. geschützten Arten
- Bejagung (v.a. Gänse) in der Regel aufziehende Populationen
- Zu beachten ist
 - o Artenkenntnis
 - o Wissen um Zugphänologie
 - o Jagdliche Regelungen und Methoden
 - o Nachhaltige Bejagung – Datengrundlage

Ausschließlich bleifreie Schrotgarbe erlaubt (Wismut, Weicheisen)

Jagdbare Wasservögel: Stockente, Reiherente, Schellente, Krickente, Tafelente, Blesshuhn (Ralle), Graugans, Saatgans (Nilgans – invasiv!)

**Beschreibe die Lebensräume der Raufußhühner, die in Ö vorkommen. Welche überschneiden sich?
(Von oben nach unten [Lebensraum] geordnet)**

- Alpenschneehuhn: Alpine und (sub)nivale Zone (1800-3000m). Oberhalb der Waldgrenze bis hinauf zum ewigen Schnee. Ideale Biotope sind Zwergstrauchheiden, karge Grasfluren mit wechselnden mikroklimatischen Bedingungen
- Birkhuhn: Taigagebiet. In Ö Kampfzone des Waldes, rund um die Waldgrenze. Auf Zwergstrauchbestände, lichte Bewaldung und offene Geländepartien angewiesen.
- Auerhuhn: Taigawälder mit vielen Randzonen und Grenzlinien, geringem Kronenschlussgrad (60-70 %), vielen Strukturen, gut ausgebildeter Krautschicht und Bodenvegetation und viel Althölzer
- Haselhuhn: Bevorzugt gegliederte Wälder mit reicher Strauchschicht. Benötigt sowohl Laubholzarten, als auch Koniferen und liebt Zwergsträucher.
- Überschneidungen: Alpenschneehuhn trifft in der Kampfzone des Waldes durchaus öfters auf das Birkhuhn. In tieferen Lagen leben Birkhuhn und Auerhuhn oft nebeneinander, und auch oft mit dem Haselhuhn (siehe Schweden!!)

Stellen Sie die verschiedenen Verdauungssysteme des Schalenwildes gegenüber und nennen Sie die jeweils typischen Vertreter!

Einkammeriges Verdauungssystem: Die Nahrung wird über den Schlund in den Magen befördert. Dort wird sie mittels Salzsäure und Verdauungsenzymen aufgeschlossen und zur Endverarbeitung in den Dünndarm weitergeleitet. In den Dünndarm münden zur Kohlehydrat- und Fettverdauung Bauchspeicheldrüse und Gallenblase.

Vertreter: Schwarzwild

Mehrkammeriges Verdauungssystem: zellulosehaltige Nahrung wird unzerkaut in den Pansen befördert. Dort erfolgt Vorverdauung mittels Gärung durch Bakterien. Wandeln Kohlehydrate in Stärke und Zucker um. Eiweiß wird in Aminosäuren zerlegt.

Als Nächstes wandert die Nahrung durch den Netzmagen in den Blättermagen. Der Netzmagen ist für das Wiederkäuen verantwortlich. Er lässt nur durch, was fein genug ist und schickt den Rest portionsweise zurück ins Maul zum Wiederkäuen.

Ist die Nahrung fein zermahlen, landet sie im Blättermagen. Er ist dafür verantwortlich, dass alle Nährstoffe, Wasser und Salze vom Körper aufgenommen werden.

Zuletzt gelangt das Futter in den Labmagen. Der funktioniert wie unser Magen. Die Magensäure löst die letzten Nahrungsbestandteile auf, und befördert den Brei weiter in den Dünndarm

Vertreter: alle Wiederkäuer (Reh-, Elch-, Rot, Dam-, Sika-, Gams-, Muffel- und Steinwild)

Wie muss ein typisches Rehwildbiotop in Abhängigkeit zum Ernährungssystems des Rehs ausgestattet sein?

Das Rehwild ist ein typischer Konzentratselektierer, gilt als Kulturfolger und ist die am weitesten verbreitete und anpassungsfähigste Schalenwildart. Es kommt in reinen Feldrevieren, aber auch in Waldregionen der Gebirge vor. Es gehört zu den „Schlüpfern“, bevorzugt also unterwuchsreiche Waldgebiete mit ausgeprägten gut strukturierten Randzonen. Je mehr Deckung und Randlinien desto tragfähiger das Revier.

Rehwild ernährt sich als sogenannter Konzentratselektierer vor allem von Wildkräutern, Knospen, jungen Trieben, blattreichen Kräutern, Gräsern, Getreide, Hülsenfrüchten, Raps, Kohl sowie von Eicheln und Bucheckern. Obst und Pilze werden je nach Angebot ebenfalls aufgenommen. Seine Nahrung ist im Gegensatz zum Rotwild energiereicher und rohfasärermer.

Sehen Sie das Muffelwild in Österreich als heimisches oder nicht heimisches Wild? Nehmen Sie dazu Stellung!

Das Muffelwild ist das einzige Wildschaf Europas. Es hat die letzte Eiszeit vermutlich auf einzelnen Mittelmeerinseln wie Korsika und Sardinien überlebt. Von dort aus wurde es in weite Teile Europas ausgesetzt. Obwohl es schon lange in Österreich heimisch ist, und auch passende Habitate vorfindet ist es strenggenommen in Österreich keine autochtone Art.

Laut Expertenmeinung kam es in den vergangenen Jahrhunderten häufig zu Kreuzungen mit Hausschafen, sodass es in der ursprünglichen Form kaum noch vorkommt. Es gibt zwar mehrere Populationen in freier Wildbahn, zum überwiegenden Teil wird es jedoch in Gattern gehalten.

Grundsätzlich liebt das Mufflon sonniges, felsiges Mittelgebirge mit Wald und Wiesen. Darüber hinaus bevorzugt es trockene Standorte und benötigt harte Böden mit felsigen Passagen. Die Gebirgsstandorte der nördlichen Kalkalpen sind aufgrund der Geologie sehr ähnlich zu den ursprünglichen Lebensräumen auf den Mittelmeerinseln.

**Das Schwarzwild stellt eine besondere Herausforderung für die Jägerinnen und Jäger dar –
Suchen Sie nach Gründen, warum gerade das Schwarzwild so schwierig zu kontrollieren ist!**

Schwarzwild ist sehr anpassungsfähig und hat unter idealen Bedingungen eine Reproduktionsrate bis zu 200%. Wildschweine zählen zu den Nichtwiederkäuern, besitzen eine Gallenblase und sind demnach Allesfresser. Sie sind also nicht von einer bestimmten Nahrungsressource abhängig.

Schwarzwild bevorzugt ausgedehnte reich gegliederte Landschaften mit Feucht- und Nassstellen sowie Fluss-, Teich- und Seenlandschaften von der Ebene bis ins Hügelland. Laub- und Mischwälder mit hohem Buchen- und Eichenanteilen sowie mit ruhigen Dickungen oder Schilfgürteln als Rückzugsgebiet werden besonders gerne angenommen.

Als Fraß braucht das Wildschwein sowohl pflanzliche (Gräser, Wurzelfrüchte, Knollen, Obst, Pilze, Beeren, Eicheln, Bucheckern, Getreide) als auch tierische Kost (Insekten, Larven, Schnecken, Aas, Mäuse, Eier, Würmer)

Finden die Tiere nicht ausreichend Nahrung in ihren Habitaten, greifen sie auf Kulturfrüchte zu und können dabei erhebliche Schäden provozieren (Umbrechen von Kartoffelfeldern, flächenhafte Schäden an Maisschlägen, Umbrechen von Mähwiesen).

Schwarzwild ist sehr lernfähig und gibt schlechte Erfahrungen innerhalb der Rotte weiter.

Falsche Bejagungsmethoden oder jagdliche Fehler wirken sich daher besonders fatal aus und erschweren die Bejagung erheblich!

Nicht jeder Lebensraum eignet sich für Fasane. Man spricht daher von der „5W-Regel“.

Was versteht man unter dieser Regel? Diskutieren Sie die Problematik um die Stützung des Fasanenbesatzes und welche Maßnahmen sinnvoll sind!

5W steht für Wald, Wasser, Weide, Wiese und Weizen.

Der Fasan braucht hohe dichte Vegetation (**Wald**) zum Aufbaumen in der Nacht

Wasser ist für den Fasan zwingend notwendig, Reviere ohne entsprechende Wasserflächen wird er verlassen, Auswilderungsversuche und Besatzmaßnahmen sind sinnlos

Weideflächen sind offene Flächen, die genauso wie die **Wiese** viel vegetarische und animalische Nahrungsformen bieten. Vor allem die Insekten und deren Entwicklungsformen (Larven, Maden, Puppen) sind für die Aufzucht der Küken essenziell.

Weizen schließlich steht für die Ernährung der adulten Fasane, die in erster Linie Sämereien (Getreide) fressen.

Fasanenaufzucht und Auswilderung ist aber **nur zur Stützung von Naturbruten gerechtfertigt** und funktioniert deshalb nur dort, wo sich schon seit Jahren Fasane natürlich vermehren und der Lebensraum für diesen Hühnervogel geeignet ist.

Auch zur Wiederbesiedlung ist die künstliche Aufzucht von Fasanen sinnvoll. Dagegen ist das Aussetzen **nur zum Zwecke der Steigerung der Jagdstrecken verpönt.**